

Dramatische Explosionen in Berlin: Zahlreiche Verletzte bei Vorfällen

Die Polizei Berlin sucht Zeugen nach mehreren Explosionen in Schöneberg und Tegel am 10. Mai 2025, bei denen Verletzte und Sachschaden entstanden.



Vorbergstraße 1, 10823 Berlin, Deutschland - In der Nacht zum 10. Mai 2025 kam es in Berlin zu mehreren dramatischen Explosionen und gewaltsamen Vorfällen, die zu zahlreichen Verletzten führten. Die Polizei Berlin hat die Bevölkerung um Mithilfe bei der Aufklärung der Vorfälle gebeten. Der erste Zwischenfall ereignete sich um 1:52 Uhr in der Vorbergstraße 1 in Schöneberg, wo eine Sprengstoffexplosion vor einem Mehrfamilienhaus stattfand. Dabei wurden mehrere Personen verletzt, und es entstand erheblicher Sachschaden. Diese Explosion markiert nur den Beginn einer besorgniserregenden Nacht in der Hauptstadt.

Ein weiterer schwerer Vorfall geschah gegen Mitternacht in

Prenzlauer Berg. Dort wurde ein Polizeibeamter durch einen geschossenen Gegenstand lebensbedrohlich verletzt. Der Vorfall ereignete sich an der Kreuzung Prenzlauer Allee und Danziger Straße. Gegen 0:30 Uhr kam es zudem auf dem Emstaler Platz, Höhe Bottroper Weg 12 in Tegel, zu einem weiteren schwerwiegenden Vorfall. Unbekannte hatten einen pyrotechnischen Gegenstand in eine Menschenmenge geworfen, was schwere, teils lebensgefährliche Verletzungen zur Folge hatte, unter den Opfern war auch ein Kind.

Einbruch in Alt-Hohenschönhausen

Zusätzlich zu den Explosionen gab es in der Stadt auch einen Wohnungseinbruch in Alt-Hohenschönhausen. Ein 36-jähriger Mann verschaffte sich gegen 18 Uhr unerlaubt Zugang zu einer Wohnung in der Plauener Straße. Er wurde von einer Nachbarin beobachtet, die sofort die Polizei informierte. Die Beamten konnten den Einbrecher auf frischer Tat festnehmen und fanden bei ihm gefälschte Personaldokumente sowie mutmaßlich gestohlene Wertgegenstände. Jemand, der als möglicherweise komplementärer Komplize identifiziert wurde, ist jedoch entkommen.

Silvestervorfälle und Pyrotechnik

Diese besorgniserregenden Ereignisse sind nicht die ersten dieser Art. Bereits vor einigen Monaten wurde berichtet, dass während der Silvesternacht Rettungskräfte in Berlin-Neukölln mit Feuerwerkskörpern beschossen wurden, was zu Verletzungen führte. Die Polizei hatte über 50 vorläufige Festnahmen vorgenommen und mehrere Verstöße gegen das Waffen- und Sprengstoffgesetz registriert. Diese Vorfälle zeugen von einer zunehmenden Gefährdung für Einsatzkräfte und die Allgemeinheit.

Um dieser Entwicklung entgegenzuwirken, fordert der innenpolitische Sprecher der Berliner SPD strengere Regeln für den Verkauf und Gebrauch von Feuerwerk. In einer geplanten

Maßnahme möchte er „Pyroerlaubniszonen“ einführen, um die Nutzung von Feuerwerkskörpern auf ausgewählte Gebiete zu beschränken. Diese Zonen sollen dazu dienen, die Gefahr für die Nutzer selbst sowie für Einsatzkräfte zu minimieren.

Für die bevorstehenden Silvesterfeierlichkeiten gelten strenge Sicherheitsvorkehrungen. An zentralen Feierorten wie dem Brandenburger Tor müssen Besucher mit strengen Kontrollen rechnen, und das Mitbringen von Feuerwerk sowie von Waffen ist dort verboten. Diese Maßnahmen zeigen, dass die Stadtführung und die Polizei entschlossen sind, die Sicherheit während der Feierlichkeiten zu gewährleisten. Die Berliner Feuerwehr, die in der Silvesternacht mit 1.544 Einsatzkräften im Dienst sein wird, bereitet sich auf die herausforderndste Nacht des Jahres vor.

Die Polizei und die Feuerwehr sind sich der Präsenz von Gewalt und Kriminalität während solcher Veranstaltungen bewusst und setzen daher auf Präventionsmaßnahmen. Die Vorfälle der vergangenen Nacht unterstreichen die Notwendigkeit dieser Maßnahmen. Mit der Hilfe der Bevölkerung hofft die Polizei, die Verantwortlichen zur Rechenschaft zu ziehen und solche Vorfälle in Zukunft zu verhindern.

Für weitere Informationen und zur Unterstützung der Polizei können Hinweise über das **Hinweisportal** gegeben werden.

Details	
Vorfall	Explosion, Einbruch
Ursache	Sprengstoff, Einbruch
Ort	Vorbergstraße 1, 10823 Berlin, Deutschland
Verletzte	8
Festnahmen	1
Quellen	• www.berlin.de • www.t-online.de

Besuchen Sie uns auf: n-ag.de